



Ute Wilhelmi

Mediation und Beratung

Mediatorin BM®  
Moderatorin  
Dipl.-Sozialwirtin (FH)  
Dipl.-Sozialpädagogin/  
Sozialarbeiterin (UNI)

Hermann-Schaller-Str. 13  
81825 München

089 45 46 30 60  
0177 32 96 378

[kontakt@ute-wilhelmi.de](mailto:kontakt@ute-wilhelmi.de)  
[www.ute-wilhelmi.de](http://www.ute-wilhelmi.de)

## Was sind Ihre Talente? Was machen Sie wirklich gern?

### Eine berufliche Standortbestimmung. Ziehen Sie Bilanz.

Dass Talente erblich sein können, ist bekannt. Beispielsweise treten die musikalischen Talente der Familie Bach in mehreren Generationen immer wieder auf. Absolutes Gehör, die Fertigkeit, Instrumente spielen zu können und ästhetisch-musikalisches Empfinden waren bei vielen Mitgliedern dieser Familie zu finden. Künstlerisches Talent, das Talent zum abstrakten oder zum kreativen Denken oder zum schnellen erfassen zwischenmenschlicher Interaktion haben wir bzw. haben wir nicht. Es lassen sich natürlich Fertigkeiten und Kompetenzen entwickeln, aber diese Leichtigkeit und Selbstverständlichkeit ist dann nicht zu spüren.

Fundierte und prognostisch günstige Karriereentscheidungen kann man nur dann treffen, wenn man die Werte, die einen steuern und die strukturellen Wertkonflikte zwischen den einzelnen Werten kennt.

Der Mensch entwickelt ein Gespür dafür, was „seins“ ist und was nicht. Dieses „Selbstwissen“ hält jemand „auf Kurs“ oder im „schützenden Hafen“. Wenn Menschen sich auf ihre bisher getroffenen Entscheidungen besinnen, erkennen sie immer wieder, dass sie zu Dingen zurückgezogen werden, von denen sie schon abgekommen waren (Schein 1994a, S. 25)

Die Arbeit in einem Unternehmen, die jemanden beständig in Konflikte mit seinen Werten bringt, eine Arbeit, die Stärken und Fähigkeiten dauerhaft nicht nutzt, eine Arbeit, die subjektiv keinen Sinn macht, die Motive und Ziele der Personen nicht berücksichtigt, alles dies sind berufliche Situationen, in denen Menschen gegen ihre Anker, gegen ihr Selbstbild handeln. Scheins Annahme ist, dass sie versuchen, die Situationen durch berufliche Entscheidungen so zu verändern, dass diese Spannung aufgehoben wird und die Menschen im Einklang mit ihren Selbstbildern arbeiten können. Es ist zu vermuten, dass eine Arbeit, die es dauerhaft unmöglich macht, seine Anker zu lieben, krank macht!

Wenn man Menschen nach Ihren Talenten fragt, entsteht meist eine Atmosphäre von Leichtigkeit, die sich bei der Suche nach Kompetenzen so nicht einstellt.

Erarbeiten Sie **Ihr** „Selbstkonzept“ (in Kleingruppen oder auch Einzelnen)